

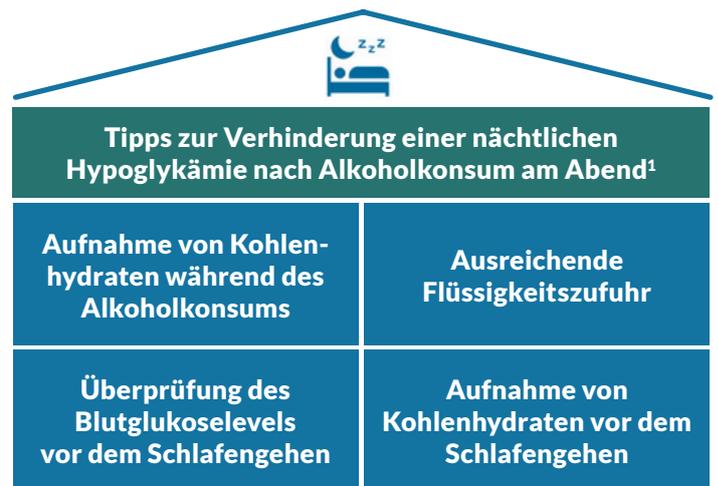
Hintergründe

In der Pubertät kommt es häufig zu einer **Verschlechterung der metabolischen Kontrolle**.¹ So führen zum Beispiel Wachstumshormone und Sexualhormone zu einer Insulinresistenz.² Weitere mögliche Gründe für eine Verschlechterung der metabolischen Kontrolle sind un-

regelmäßige Mahlzeiten oder die fehlende Einhaltung von Therapievorschriften. Auch Essstörungen und ein risikobereites Verhalten können zu einer Verschlechterung der metabolischen Kontrolle während der Pubertät beitragen.¹

Worauf müssen Ihre jugendlichen Patientinnen und Patienten beim Alkoholkonsum besonders achten?

- ❑ In Bezug auf Diabetes ist Alkoholkonsum **nicht prinzipiell ausgeschlossen**, aber größere Alkoholmengen sind zu vermeiden.¹
- ❑ Erhöhtes **Hypoglykämie-Risiko** durch Alkohol.³
- ❑ **Freunde sollten aufgeklärt werden**, wie man eine Hypoglykämie erkennt und was im Ernstfall zu tun ist.
- ❑ Eine Hypoglykämie kann von Außenstehenden **mit einem Alkoholausch** verwechselt werden.¹
- ❑ Erbrechen erhöht das Risiko für eine Ketoazidose, kann aber auch Anzeichen einer Ketoazidose sein.¹



Rauchen und Drogen – Worüber sollten Sie mit Ihren jugendlichen Patientinnen und Patienten sprechen?

- ❑ Jugendlichen mit Diabetes sollte Hilfestellung beim Beenden des Rauchens angeboten werden (z. B. Verhaltenstherapie, Nikotinpflaster).¹
- ❑ Viele Drogen können die **Hirnfunktion verändern** und das Risiko für **Fehler beim Diabetes-Management** erhöhen.¹

Typ-1-Diabetes und Essstörungen – Was sollten Ihre Patientinnen und Patienten und deren Angehörige wissen?

 **TIPP**
Weisen Sie Angehörige von jungen Patientinnen und Patienten mit Typ-1-Diabetes darauf hin, verstärkt auf Anzeichen von Essstörungen zu achten (z. B. schwankendes Körpergewicht, sehr hohe Blutglukosewerte, seltene Blutglukosemessungen, Nutzen mehrerer Blutglukosemessgeräte).⁴

- ❑ Es ist bekannt, dass bei jungen Frauen mit Typ-1-Diabetes Essstörungen 2- bis 3-mal so häufig auftreten wie bei gesunden Frauen. Insbesondere **Bulimie** ist in dieser Patientinnengruppe verbreitet.⁴
- ❑ Die Betroffenen **verzichten oft aus Angst vor einer Gewichtszunahme auf das Spritzen von Insulin**. Mögliche Folgen sind: Schädigung von Blutgefäßen, Nerven und Nieren, lebensgefährliche Ketoazidose.⁴

Ist ein Führerschein trotz Diabetes möglich? Was können Sie Jugendlichen auf diese Frage antworten?

- ❑ In den meisten Fällen erfüllen Personen mit Diabetes die Voraussetzungen für das Führen von Kraftfahrzeugen.
- ❑ Infos zu den möglichen Beeinträchtigungen der Fahrsicherheit bei Menschen mit Diabetes finden Sie in der S2e-Leitlinie Diabetes und Straßenverkehr der DDG.⁵

Link zu den Quellen!

Angeboten von:



Initiiert von:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages